



BETREUTE FERIEEN IN SENT

Jahresbericht 2020



Das Jahr 2020

Von Brigitte Schnetzler

Wie üblich blicke ich nach dem Jahreswechsel auf die vergangene Saison zurück und versuche, für den Jahresbricht ein «Resümee» zu ziehen. Vor einem Jahr hatte ich dabei die Stabilisierung beschrieben, die unser Angebot nach einer turbulenten Zeit erfahren hat. Dank dieser konnte ich der bevorstehenden Saison gelassen entgegenblicken. Das Team war sehr gut aufgestellt, auch weil uns meine Tochter Anina im 2020 unterstützte. Alles war bereit, und wir freuten uns auf den Start mit drei gut gebuchten Themenwochen.

Aber es kommt anders. Mit der ersten Corona-Welle im März ist die komfortable Ausgangslage wie weggewischt. Die Unsicherheit im Umgang mit dem Virus ist gross und mit dem Lockdown müssen die ersten Gästewochen des Ferienjahres verschoben und umorganisiert werden. Wir sind es gewohnt, flexibel auf unerwartete Situationen und Gegebenheiten zu reagieren und haben dabei schon ein wenig Routine. Das können und müssen wir dann im Laufe der Sommersaison auch immer wieder unter Beweis stellen. Buchungen werden storniert, neue Buchungen kommen kurzfristig hinzu, weil sie andernorts kurzfristig abgesagt werden. Das Hin und Her ist aufreibend, aber wir sind froh, dass wir im Juni mit einem Ferienblock loslegen dürfen.

Viele Gäste und Angehörige sind dankbar, dass wir, wenn auch verspätet und mit reduzierter Gästezahl, betreute

Ferien anbieten.

«Langweilig war's und nervig», berichten die Feriengäste über den Lockdown, «immer zu Hause mit denselben Leuten zusammen sein, ohne Arbeit und ohne Besuch, kein Freizeitclub und auch kein Sport!» Sie freuen sich extrem, dass sie nun etwas Abwechslung in Sent erleben dürfen.

Nicht alle, die einen Aufenthalt geplant hatten, wagen den Schritt, das «Bleiben sie zu Hause» hallt noch in den Ohren. Diejenigen Gäste aber, die den Weg zu uns finden, geniessen weitgehend unbeschwerte Tage, auch wenn das «Abstand halten» zuweilen schwerfällt.

Der kleine Rahmen mit der überschaubaren Gästezahl und die Schutzkonzepte ermöglichen es, Ferien anzubieten und das Ansteckungsrisiko dabei gering zu halten. Glücklicherweise werden unter den Gästen und dem Team während der Ferienzeit keine Krankheitsfälle oder Ansteckungen festgestellt.

Noch aufmerksamer als sonst achten wir auf ein gesundes Umfeld. Das schöne Wetter erlaubt es oft, frisch gekochte Mahlzeiten draussen unter der Terrasse zu geniessen. Auch für die Aktivitäten mit den Feriengästen planen wir, wenn immer möglich, Spaziergänge an der Sonne und in der frischen Bergluft mit ein. So versuchen wir das Immunsystem aller Beteiligten zu stärken und zu schützen.

Wir sind überzeugt, ein positives Lebensgefühl und Erlebnisse, welche die Zufriedenheit fördern, sind die Grundlagen

unserer Gesundheit und genauso wichtig wie die Schutzkonzepte.

Wir haben das Privileg, in einem kleinen Paradies zu leben. Zusammen mit den Gästen darin verborgene Wunder erforschen und entdecken ist eine grosse Freude. Gemeinsam erleben wir dabei immer wieder kleine und grosse Glücksmomente. Sei es, wenn wir über uns den Adler kreisen sehen oder uns an der Farbenpracht einer Frühlingswiese laben. Manchmal stellt sich ein solcher Glücksmoment auch ein, wenn wir etwas zusammen geschafft haben, eine Steigung überwunden, etwas Feines gekocht, ein lustiges Spiel erfunden oder ein kreatives Werk erschaffen haben. Plötzlich sind sie da, diese besonderen Augenblicke und erfüllen uns mit einer grossen Freude und Zufriedenheit. In diesem Jahresbericht möchten wir ihnen rückblickend nochmals spezielle Aufmerksamkeit schenken und sie auch mit unseren Lesern teilen. Die Glücksmomente schenken uns Energie und Kraft, die wir für unsere Arbeit brauchen.

GLÜCKSMOMENT VON URBAN

In diesem Jahr haben wir die Wanderwoche so geplant, dass auch Menschen im Rollstuhl daran teilnehmen können. An der Talstation der Bergbahnen stehen seit einem Jahr zwei von der Stiftung Cerebral finanzierte, geländegängige JST-Rollstühle, welche gemietet werden können. Für diese Woche haben wir einen dieser Rollstühle für Urban reserviert.

Am Montagnachmittag holen wir das Wundergefährt ab. Es passt knapp in unser Auto. Zu Hause in Sent gibt es eine erste Testfahrt. Urban ist zuerst etwas skeptisch. Wir haben uns eine steile Teststrecke ausgesucht. Es braucht Mut, überhaupt den Weg zu verlassen und sich ins Gelände zu wagen. Aber «da machemer ez!» meint Urban «entweder s' goht oder s' goht nöd». Wir staunen, wie sich der Geländestuhl den Berg hoch walzt. «Das glaubt mir kei Mensch, weni das verzelle» jubelt Urban.

Am nächsten Tag steht dann die erste Wanderung an. Im Val S-charl geht's über Stock und Stein, Wurzeln und Wiesen bergauf und bergab. «Mit dem Rollstuhl hani ganz e anders Gefühl übercho für d' Landschaft. Han uf de Wanderig öppis Neus erlebt, das isch e super Sach, eifach e geniali Erfindig!



AUSLASTUNG

Im Zusammenhang mit Corona mussten wir einige Ferienwochen verschieben. Die maximale Belegung haben wir, bis auf zwei Ausnahmen, wo Geschwister oder Paare hier waren, auf drei Gäste reduziert. Wir konnten allen Gästen, welche gebucht hatten und die Ferien auch antreten wollten, einen Termin oder einen Ersatztermin anbieten. Einige Gäste haben sich wieder abgemeldet, weil sie entweder in Quarantäne bleiben mussten oder einen Ferienaufenthalt aus Vorsicht nicht riskieren wollten. Wenn die Absage früh genug erfolgte, gab uns das uns die Chance, den frei gewordenen Platz anderweitig zu vergeben, was in einigen Fällen auch gelungen ist. Kurzfristige Annullierungen führten dazu, dass zum Teil nur zwei oder in einem Fall nur ein Gast hier war. Unter dem Strich hatten wir rund ein Viertel weniger Gäste

Kanton	Anzahl Gäste	Aufenthaltsstage
Zürich	4	44
Luzern	7	65
Aargau	6	53
Graubünden	2	13
Uri	2	13
Bern	2	20
St.Gallen	3	45
Appenzell	1	6
Basel Stadt	1	14
Thurgau	1	7
Total	29	280

und konnten insgesamt 20% weniger Aufenthaltstage verbuchen. 49 Aufenthaltstage wurden wegen Corona annulliert. 59 Aufenthaltstage fanden zu einem späteren Zeitpunkt im selben Jahr statt. Dass diese Rochade gelungen ist, freut uns sehr, denn so konnte der grösste Teil der extra geplanten Themenwochen durchgeführt werden.

Das Verhältnis bekannter und neuer Gäste ist gleich wie im Vorjahr: Ein Drittel neue Gäste und zwei Drittel Wiederkehrer. Etwas tiefer fällt die Anzahl der Gäste aus, die einen besonders grossen Betreuungsbedarf aufweisen.



GLÜCKSMOMENT VON MARA



In der Wellnesswoche im November hatte ich Glücksmomente! In der Mitte der Woche besuchen Anina und ich mit unseren drei Gästen das Wellnessbad in Scuol: Bogn Engiadina! Die Gäste freuen sich auf das bevorstehende Baden. Als Erstes tauchen wir in den sehr warmen Whirlpool ein. Plötzlich geht einer unserer Gäste aus dem Wasser und holt seine Unterwasserkamera. Welch Glück, für einen Moment haben wir den Pool für uns alleine und da kommt die Kamera in Aktion: Jeder von uns wird unter Wasser ein paar Mal abgeknipst, es gibt viel zu lachen!! Die meisten Fotos sind gelungen!! Weil es schönes Wetter ist, halten wir uns auch viel im Aussenbecken auf. Ich beobachte unsere Gäste, wie sie es im Wasser geniessen. Ihre lachenden und zufriedenen Gesichter lösen in mir eine wohltuende Zufriedenheit aus – ich bin glücklich!

GLÜCKSMOMENT VON BRIGITTE

Peter ist zum ersten Mal in Sent. Er hat ein «sonniges Gemüt» und ist ein ausgezeichneter Geniesser. Peter kann nicht gehen und auch nicht sprechen, aber sein Rollstuhl bringt ihn fast überall hin und mit seiner Mimik erzählt er ganze Geschichten.

Nach einem Einkauf im Dorf beginnen seine Augen plötzlich zu leuchten. Mit dem Finger zeigt er auf eine hochgewachsene, viel verzweigte Sonnenblume im Garten von Blanka. Peter strahlt übers ganze Gesicht. Ich fahre mit ihm ganz nah an den Gartenzaun. Blanka hat die Szene aus ihrer Küche beobachtet. Nun kommt sie mit einer Schere in der Hand zu uns und schneidet für Peter kurzerhand fünf wunderschöne Sonnenblumen ab. Vor Freude juckt Peter fast aus dem Stuhl, Blanka und ich sind zu Tränen gerührt so ansteckend ist Peters Freude über das spontane Geschenk. Die Blumen blühen die ganze Woche in seinem Zimmer weiter und die Erinnerung an sein Lachen freut mich noch heute.



GLÜCKSMOMENTE VON ANINA

Es ist ein warmer Sommerabend im Juli. Als wir gemeinsam beim Znacht draussen unter der Terrasse sitzen, kommt mir eine spontane Idee: Wir könnten auf die Alp Telf fahren, um Murmeli beim Sonnenuntergang zu beobachten. Die Gäste Roland, Urban und Christian sind sofort begeistert. Ich theoretisch auch, wäre da nicht die kurvige enge Strasse, welche mir nun ein wenig Sorgen bereitet. Ich bin Neulenkerin und der Gedanke daran, dass ich möglicherweise rückwärtsfahren müsste... Puuuuhh. Nun freuen sich unsere Gäste aber schon, also denke ich mir: «Ich schaffe das!»

Gesagt, getan: Wir steigen ins Auto ein und laden den Rollstuhl von Urban in den Kofferraum. Nach einer guten Viertelstunde Autofahrt kommen wir über die Baumgrenze



und in den letzten paar Kurven kann ich vom Auto aus schon einige Murmeli sehen. Wir laden den Rollstuhl aus und ich helfe Urban beim Transfer. Nun laufen wir einige Meter den Weg hinunter. Zum Glück hilft mir Christian beim Bremsen von Urbans Rollstuhl. Auf einer steilen Kiesstras-

se wie dieser braucht man viel Kraft beim Manövrieren. Wir erreichen ein kleines «Bödeli», wo wir auch mit dem Rollstuhl ganz prima hinkommen. Es hat viele Murmeli um uns herum, doch für die Gäste ist es auf Anhieb nicht ganz einfach, diese zu erblicken. Die Augen müssen erst lernen, die gut getarnten Tiere im Gelände auszumachen. Zudem sind sie wahnsinnig schnell. Daher brauchen wir etwas Geduld, bis alle ein Tierchen sehen. Umso grösser ist die Freude, als dann alle eines oder sogar mehrere Murmeli sehen können.

Die drei zeigen sich sehr begeistert, Christian versucht sogar, mit unserer Kamera ein Paar Schnappschüsse zu machen. «Gar nid so eifach», meint der junge Mann. Auch Urban versucht mithilfe seiner Handykamera das Bild zu vergrössern, damit er es besser sehen kann. Roland genießt die Bergkulisse und die Murmeli so ganz ohne Medien, auch schön! Als die Sonne nun ganz hinter den Bergspitzen verschwindet, laden wir langsam wieder das Auto voll. Im Auto ist's dann ganz still, es scheint als wären die drei noch immer ganz sprachlos.

Ich bin froh. Alles ist gut gegangen bei der Autofahrt und wir kommen alle heil wieder im Gästehaus an. Dann schicken Urban und Christian die Bilder an Freunde und Familie und erzählen stolz vom Erlebten. Als ich Urban dann bei der Abendpflege behilflich bin und er bereit ist zum Schlafen, schaut er mich mit einem Strahlen übers ganze Gesicht an und meint: «Da isch de schönscht Obig gsi sit

langem, nei ohni Witz!!»

Das freut mich wahnsinnig und es hat mich sehr berührt. Auch jetzt während des Schreibens dieses Textes erfreut mich der Gedanke an diesen Abend sehr. Es hat mir wieder einmal gezeigt, dass man spontan sein soll im Leben und dass man über seinen eigenen Schatten springen soll, denn meistens lohnt es sich!

GLÜCKSMOMENTE VON DOMENICA

Liebe Brigitte



An den Ferien in Sent gefällt mir alles!

Brigitte, Tanja und alle Betreuungspersonen sind immer sehr lieb und hilfsbereit. In Sent machen wir immer viele verschiedene Sachen; kochen, basteln, spazieren usw. Weil ich in Scuol geboren und aufgewachsen bin, ist es für mich besonders schön die Ferien im wundervollen Unterengadin zu verbringen. Als ich das erst Mal in Sent war habe ich wieder viele Menschen getroffen, die ich aus meiner Kindheit und Jugend kannte. Das hat mich sehr gefreut. Es war schön, dass viele Menschen mich noch kannten und sich mit mir unterhalten haben.

Ich möchte gerne wieder nach Sent kommen wenn du Platz hast, Die Ferien in Sent sind immer schön. Ich freue mich auch wieder zu sehen

chavis saluds
Domenica

Impressionen 2020



Themenwochen 2020

üseri Beiz



Mama Mia Tanzwoche



Rollstuhl Wanderwoche

Wellnesswoche

ÖFFNUNGSZEITEN 2021

APRIL

5.-10. April
12.-17. April
19.-24. April

Themenwoche WELLNESS
Themenwoche TIERERLEBNISSE
Themenwoche ZAUBERHAFT

JUNI

7.-13. JUNI
13.-19. JUNI
21.-26. Juni

reguläre betreute Ferienwoche
betreute Ferienwoche "slow"
Themenwoche ÜSERI BEIZ

JULI / AUGUST

19.-25. Juli
25.-31. Juli
2.-8. Aug.
8.-14. Aug.

betreute Ferienwoche "slow"
betreute Ferienwoche "slow"
reguläre betreute Ferienwoche
reguläre betreute Ferienwoche

SEPTEMBER

6.-11. Sept.
13.-19. Sept.
19.-25. Sept.

Themenwoche Reiselust
reguläre betreute Ferienwoche
reguläre betreute Ferienwoche

OKTOBER

11.-17. Okt.
17.-23. Okt.
25.-30. Okt.

reguläre betreute Ferienwoche
reguläre betreute Ferienwoche
Themenwoche FILMFESTIVAL

NOVEMBER

22.-28. Nov.

Themenwoche BA-BA-BA
BADEN, BACKEN, BASTELN
BALD IST WEIHNACHTEN!!

THEMENWOCHEN 2021

Näheres zu den Themenwochen erfahren Sie auf unserer Webseite. Die Slow-Wochen sind Gästen mit eingeschränkter Mobilität und reduziertem Aktivitätsbedarf vorenthalten. In den regulären betreuten Ferienwochen planen wir die Aktivitäten zusammen mit den Gästen nach ihren persönlichen Wünschen und Vorlieben.



RECHNUNG UND BUDGET

Sie haben es vielleicht im Abschnitt «Auslastung» gelesen. Die reduzierten Aufenthaltstage werden auch in der Betriebsrechnung sichtbar. Die Rechnung fällt entsprechend niedriger aus. Glücklicherweise konnten aber die Einkommenseinbußen durch Ersatzzahlungen kompensiert werden, so dass die Löhne im Rahmen des vorgesehenen Gästevolumens trotzdem bezahlt werden konnten.

Rechnung Betrieb	2020	Vergleich 2019	Budget2021
Einnahmen	123'343.00	151'890.00	149'400.00
Gästebeiträge	68'032.00	80'906.00	75'900.00
Betreuungskostenanteil Verein	43'673.00	60'270.00	66'200.00
Ausserordentliche Betreuungskosten	2'790.00	9'360.00	5'400.00
Jahresbericht Anteil Verein	1'573.00	1'354.50	1'900.00
Kurzarbeitsentschädigung	7'275.00		
Ausgaben	123'343.00	151'890.00	149'400.00
Miete	12'000.00	13'600.00	14'400.00
Lebensmittel Haushalt	10'080.00	12'060.00	12'240.00
Lohnaufwand	84'748.00	100'278.00	96'750.00
Auto	1'989.00	6'333.00	3'500.00
Büromaterial/Jahresbericht	3'401.00	3'810.00	4'100.00
Porto, Internet, Telefon	916.00	1'213.00	1'500.00
Buchhaltung	605.00	587.00	600.00
Werbung/ Inserate	250.00	476.00	600.00
Bastel u. Spielmaterial	314.00	339.00	400.00
Zeitschriften	160.00	155.00	160.00
div. Einrichtungen	306.00	949.00	1'000.00
div. Reparaturen	731.00	1'098.00	1'000.00
Hilfs- und Pflegematerial	470.00	182.00	450.00
Gästeaktivitäten	2'380.00	3'541.00	3'500.00
Weiterbildung	1'710.00	1'720.00	3'500.00
Tourismus- und Gemeindetaxen	1'654.00	2'116.00	2'000.00
Versicherungen	1'189.00	1'287.00	1'200.00
Personalspesen	440.00	2'146.00	2'500.00

Förderverein

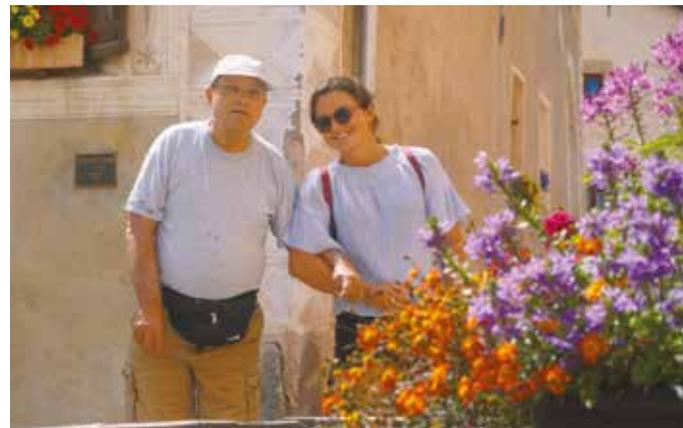
Bilanz Förderverein 2020			
Aktiven		Passiven	
Kasse	227.60	transitorische Passiven	8'280.00
Bank	53'119.57	Eigenkapital	44'423.17
transitorische Aktive			
Rückstellungen	-644.00		
Bilanzsumme	52'703.17	Bilanzsumme	52'703.17

Erfolgsrechnung Förderverein 2020	
Aufwand	
Betreuungskostenbeitrag	43'673.00
Ausserordentliche Betreuungskosten	2'790.00
Administration	1'837.80
<i>Jahresbericht / Material</i>	<i>1'573.00</i>
<i>Spesen</i>	<i>244.00</i>
<i>Bankspesen</i>	<i>20.80</i>
Überschuss	11'599.20
Total	59'900.00

Ertrag	
Mitgliederbeiträge	2'850.00
Spenden Privat / Firmen	16'520.00
Stille Spenden	25'000.00
Spenden Organisationen	15'280.00
<i>Buchmann-Kollbrunner-Stiftung</i>	<i>1'000.00</i>
<i>Stiftung Denk an mich</i>	<i>8'280.00</i>
<i>Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind</i>	<i>4'000.00</i>
<i>Hamasil Stiftung</i>	<i>1'000.00</i>
<i>Rotary Stiftung Chur</i>	<i>1'000.00</i>
Erlös/ Barspenden	250.00
Total	59'900.00

Budget Förderverein 2021

Einnahmen	
Mitgliederbeiträge	2'500.00
Eigenkapital aus 2020	20'000.00
Spenden Privat / Firmen	11'900.00
Spenden Organisationen	39'700.00
<i>Sozialdepartement der Stadt Zürich</i>	<i>1'000.00</i>
<i>Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind</i>	<i>4'000.00</i>
<i>Stiftung Denk an mich</i>	<i>11'000.00</i>
Andere	23'700.00
Einnahmen	74'100.00



Ausgaben	
Betreuungskostenanteil Verein	66'200.00
Ausserordentliche Betreuungskosten	5'400.00
Anteil Jahresbericht	1'900.00
Spesen	300.00
Administration	300.00
Ausgaben	74'100.00

GLÜCKSMOMENT VON TANYA

Mein Betreute-Ferien-Glücksmoment:

Es ist Mitte Juni; endlich dürfen wir wieder mit unseren Gästewochen in Sent beginnen! Die zweite Woche ist voll nach unserem Betriebs-Motto: flexibel und spontan. Wir planen in unserem Wochengästeprogramm per Ende Woche einen «Beizli-Tag» ein. Das alle auch wissen, was wir vorhaben, werden von unseren drei Gästen für unser Café Ruine schöne Plakate gemalt, welche wir dann unter der Woche im ganzen Dorf Sent aufhängen.

Diese Juniwoche zeigt sich leider eher trüb und regnerisch. Für unser «Beizli-Projekt» jedoch ist das ideal, so können wir fleissig backen und brutzeln. Wie bei Petrus bestellt, lacht uns am Freitagmorgen die Sonne für unser Sponti-Unternehmen bei der Ruine San Peder.

Jetzt heisst es fleissig verstaubte Stühle putzen, Tische im lauschigen Garten herrichten und schön mit Blumen dekorieren. All unsere in der Woche selbst hergestellten, leckeren Sachen kommen auf einen Büffettisch; Kuchen, Sirup, Blätterteiggebäck, und auch die Bündner Nusstorte darf nicht fehlen. So, nun noch schnell hoch ins Ferienhaus und was zum Zmittag essen, denn um Zwei eröffnen wir unser Café Ruine! Was sind wir nervös! Werden Leute kommen oder nicht? Doch schau, die ersten Gäste trudeln bald schon ein und werden von unserem Service-Personal Seppi, Monika und Rahel herzlich willkommen geheissen und bewirtet.

«Setzt euch, nehmt Platz ...», «Darf es Kaffee oder Sirup sein?», «Ein Stück selbstgebackener Kuchen ...?», «Okay, es

wird gleich an Ihren Tisch serviert» ..

Ja, eben dieser Moment war für mich ein berührender Endorphin-Moment. Unsere drei Gäste, welche so glücklich und stolz auf ihr Werken unsere Café-Gäste betreuten, jede und jeder mit seinen individuellen Stärken: Diese herzlichen Begegnungen mit den Dorfbewohnern und dem Betreute-Ferien-in-Sent-Team mit Gästen, in einem wunderbaren Ambiente im Garten des alten Hauses.

So viel Herzlichkeit und Begegnung, in einer Zeit, wo wir uns alle danach sehnen.

Für 2021 wünsche ich mir viele weitere solche Momente, die entstehen dürfen aus Spontanität und der Herzenswärme.



Herzlichen Dank!

für die finanzielle Unterstützung

Organisationen:

Stiftung Denk an mich, Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Rotary Stiftung Chur, Hamasil Stiftung, Buchmann-Kollbrunner Stiftung.

Private und Firmen ab 200.-:

Familien Escher-Haab-Scheitlin, E. und O. Bollhalder, Sport Champatsch, B. Beduhn, J. und L. Conzett, H. und A. Känzig, N. und A. Bischoff, Wellmann Architekten, R. und P. Kielholz, J. und L. Diener Lanz, D. Waldburger, Familien Schnetzler, K. und A. Amsler, Familie Simeon, U. und L. Greco, R. und A. Schefer, Ch. und M. Dietrich Taufer, A. Zlatar, Mader Transports GmbH, Cosanum AG.

Mitglieder und Gönner des Fördervereins und stille Spender

Herzlichen Dank für die engagierte Zusammenarbeit:

Mitarbeiterinnen: Betreuung: Tanya Schatzmann, Mara Bechtiger, Anina Piguet

Pflegeunterstützung: Liliane Trottmann, Annatina Vonzun

Themenwochen: Christine Benes (Wellness), Anna Briner (Wandern), Hannah Schaffrath (Tanzen)

Vorstand Förderverein:

Anja Haller, Helen Stricker, Annette Ruf, Iris Zürcher

Revisor/in Vereinsrechnung: Anna Barbla Buchli, Basilius Stammbach

Lektorat Jahresbericht: Xenia Goslicka

Technische Unterstützung: Website und Jahresbericht

Jon A. Piguet

Für das entgegengebrachte Vertrauen:

Bezugspersonen und Institutionen



Kontakt

Betreute Ferien in Sent

Via Sura

7554 Sent

Telefon: +41 (0)81' 860' 31' 82

Email: info@betreute-ferien.ch

Internet: www.betreute-ferien.ch

Spendenkonto Förderverein: CH21 0077 4110 4322 1340 |